

## Workshop IV

### Strategien für den Dialog im Werte-Konflikt Auf die richtigen Argumente kommt es an! Oder nicht?

Wenn Eltern sich abwertend, ausgrenzend und diskriminierend äußern und verhalten, werden pädagogische Fachkräfte vor vielfältige Herausforderungen gestellt. In Elterngesprächen, auf Elternabenden oder bei der zufälligen Begegnung kann es zu Konfliktsituationen und sogar Streitgesprächen kommen. In der Konsequenz geraten Fachkräfte zunehmend unter Druck und es kommt häufig zu Verunsicherungen: Als Fachkräfte haben Sie das Wohl der Kinder im Blick, gehören politische Diskussionen da überhaupt in Ihren Aufgabenbereich?

Dieser Workshop bietet Fachkräften die Möglichkeit, diese Frage zu reflektieren und in praktischen Übungen konkrete Strategien für Konfliktsituationen mit Eltern zu entwickeln.

Dazu werden folgende Fragen bearbeitet:

- Welche Ziele verfolge ich im konkreten Gespräch?
- Was muss ich dafür wissen? Welche Argumente sind wirklich zielführend?
- Welche Rahmenbedingungen sind dabei hilfreich?
- Wie kann ich/können wir in unserer Einrichtung Konflikte moderieren?
- Welche Unterstützung brauche ich dafür?

### Workshop-Angebot Im Dialog bleiben – Werte-Konflikte im Berufsalltag

Eltern und Bezugspersonen, die sich aufgrund ihrer Einstellungen und Vorurteile ausgrenzend, feindselig und abwertend verhalten und dies auf ihre Kinder übertragen, stellen Fachkräfte in pädagogischen Einrichtungen zunehmend vor neue Herausforderungen.

Das Projekt Early Education stärkt Fachkräfte aus Kita, Hort und Grundschule im Umgang mit diesen Werte-Konflikten in ihrem Berufsalltag.

Die Workshops finden berufsbegleitend statt und sind als ein- oder zweitägige Veranstaltung buchbar. Bei Bedarf gibt es zusätzlich die Möglichkeit für weiterführende (Fall-)Beratungen.

Die Workshops werden von Violence Prevention Network gGmbH durchgeführt.

**Maximale Teilnehmer\*innenzahl:** 16

**Ort:** Nach Absprache in Ihrer Einrichtung

**Kosten:** Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos.

#### Kontakt und weitere Informationen:

**Email:** [early-education@violence-prevention-network.de](mailto:early-education@violence-prevention-network.de)

**Telefon:** 030 288 527 46

Für die Teilnahme an einem Workshop erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Die Workshop-Angebote finden im Rahmen des Projekts Early Education – Demokratieförderung und Antidiskriminierung in der Transitionsphase statt. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt von Violence Prevention Network und der TU Chemnitz, Huckepack Kinderförderung e.V.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



sowie vom Freistaat Sachsen



Early Education wird gefördert im Rahmen des Programms „Weltoffenes Sachsen“ und kofinanziert vom Lokalen Aktionsplan Chemnitz.



CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025

#### Impressum

Violence Prevention Network gGmbH

Alt-Reinickendorf 25 | 13407 Berlin | Tel.: 030 91 70 54 64

[www.violence-prevention-network.de](http://www.violence-prevention-network.de)

Eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Handelsreg.Nr.: HRB 221974 B

Redaktion + Copyright: Violence Prevention Network 2021

Bildnachweis: monkeybusinessimages\_iStock.com, Photopagee.eu\_Fotolia, vchalup\_Fotolia, Traumbild\_Fotolia



## Early Education

### Workshop-Angebote Im Dialog bleiben – Werte-Konflikte im Berufsalltag

#### Demokratieförderung und Antidiskriminierung in der Transitionsphase



Violence  
Prevention Network

## Workshop I

### Vom Vorurteil zur Diskriminierung Was hat das mit mir zu tun?

Sensibel und kompetent auf abwertende und ausgrenzende Verhaltensweisen von Kindern und Eltern zu reagieren, ist eine große Herausforderung im pädagogischen Alltag. In diesem Workshop wird gemeinsam mit den Fachkräften eine sensible Haltung entwickelt, um ihre Handlungskompetenzen, z. B. in Fällen von Diskriminierung, nachhaltig zu stärken. Methodisch verbinden wir hierbei die Vermittlung von Wissen mit praktischen Übungen und einem Raum zur Reflexion.

Im ersten Teil des Workshops setzen wir uns mit der Frage auseinander, was genau wir eigentlich unter Vorurteilen und Diskriminierung verstehen. Dabei steht die Reflexion Ihrer eigenen Haltung und Berufsrolle im Mittelpunkt.

Im zweiten Teil setzen wir einen Transfer in die Praxis um, indem verschiedene Handlungsstrategien und Interventionsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei stellen wir uns gemeinsam die Fragen:

- Wie kann präventive Arbeit in meinem pädagogischen Alltag Platz finden?
- Welche Chancen, Herausforderungen und Bedenken bestehen hier?

Ziel ist es, den Methodenkoffer aus dem Bereich der Antidiskriminierungsarbeit im Hinblick auf den eigenen Berufsalltag zu erweitern und anzupassen.



## Workshop II

### Von autoritären Einstellungen zu rechtsextremen Weltbildern Extremismus gibt es doch nur an den Rändern! Oder wie?

Der Workshop richtet sich gezielt an Fachkräfte, die in ihrem beruflichen Umfeld mit Menschen zu tun haben, die sich in rechtsextremen Bewegungen und Strömungen engagieren oder entsprechende Verhaltensweisen zeigen. Das können Eltern sein, die an einschlägigen Demonstrationen oder Kundgebungen teilnehmen bzw. eine rechtsextreme Gesinnung vertreten und die gleichzeitig den Versuch unternehmen, Einfluss auf Ihre Einrichtung auszuüben. Es können aber auch Kolleg\*innen sein, die z. B. in Kitas durch Verschwörungserzählungen, pauschalisierende Abwertungen oder ausgrenzendes Verhalten gegenüber bestimmten Menschengruppen auffallen.

Im Rahmen des Workshops werden wir die für Ihren Berufsalltag relevanten modernen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus betrachten sowie über verschiedene Kennzeichen und Symbole der Szene informieren. Anhand von abwechslungsreichen Übungen finden wir gemeinsam einen Weg, Eltern bzw. Kolleg\*innen, die sich abwertend, ausgrenzend oder feindselig verhalten, Grenzen aufzuzeigen und zugleich die Möglichkeit eines konstruktiven Dialoges offenzuhalten.

Wir zeigen Gesprächstechniken auf, die es Ihnen ermöglichen, mit der jeweiligen Zielgruppe im Gespräch zu bleiben oder ins Gespräch zu kommen. Die Vertiefung von Wissen zum Rechtsextremismus vermittelt Ihnen darüber hinaus Handlungssicherheit im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit.

## Workshop III

### Das Fremde und das Eigene Die Angst vor dem Fremden ist doch normal! Oder?

Mangelndes Wissen und Vorurteile können zu Feindbildern führen, aktuell häufig gegenüber Geflüchteten und/oder Menschen muslimischen Glaubens. Die stark polarisierende Auseinandersetzung mit diesen Feindbildern belastet die Qualität vieler Arbeitsbeziehungen, z. B. zu Kolleg\*innen und Eltern. Im Dialog kann es zu Situationen kommen, die es erfordern, klare Grenzen zu setzen und die Werte der Einrichtung (vor-) zu leben. Dabei möchten wir Ihre Handlungssicherheit stärken und Sie befähigen, sich diesen Werte-Konflikten zu stellen und in einen konstruktiven Dialog zu treten. Gemeinsam werden wir herausfinden, wie das gelingen kann.

In praktischen Übungen geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu und verschiedenen Perspektiven das Thema (Dominanz-) Kultur und Konstruktionen von Fremdheit sowie Normalitätsvorstellungen.

- Welche Möglichkeiten gibt es, den Dialog mit Menschen, die sich abwertend bis feindselig gegen geflüchtete Menschen und Muslim\*innen verhalten, aufrechtzuerhalten?
- Welche Zahlen, Fakten und Argumente helfen uns in diesem Dialog?
- Wie kann es gelingen, die Werte der Einrichtung zu schützen und zugleich zwischen unterschiedlichen Positionen Verständnis zu fördern, um Vielfalt (vor-) zu leben?

